



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 29.04.2021

Beschließender Bau- und Umweltausschuss kommt

Ein überfraktioneller Antrag von CSU, SPD und LW zur Änderung der Geschäftsordnung wurde mit 14:3 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die drei GAL-Gemeinderäte Peter Noll, Jakob Kettler und Korbinian Lutzenberger.

Antragsteller Ralph Seitz (CSU) führte aus, dass er als neuer Gemeinderat sich im vergangenen Jahr ein Bild machen konnte: Der Gemeinderat investiert viel Zeit und Energie für Bau Themen im Gremium, das könnte effizienter gehen. Außerdem gäbe es zu viele Zusatzttermine und separate Workshops, lieber sollte die Zeit im Gremium für diese Themen genutzt werden.

Mitantragsteller Helmut Schiller (SPD) wies darauf hin, dass die SPD bereits 2008 den Wunsch nach einem beschließenden Ausschuss hatte, aber mehrfach, auch in den Folgejahren, mit einem entsprechenden Antrag gescheitert ist.

Peter Noll (GAL) hielt dagegen, dass Bausachen keine Kleinigkeiten sind, Bauentscheidungen prägen das Dorf und oft sind gerade vermeintlich kleine Bausachen Präjudiz für große Entwicklungen. Korbinian Lutzenberger (GAL) sprach sich ebenfalls gegen einen beschließenden Bau- und Umweltausschuss aus: Seine Erfahrung nach einem Jahr im Gemeinderat: Viele Augen sehen mehr, so manches Mal kommen im Gesamtgremium Perspektiven oder Fragen auf, die im Bau- und Umweltausschuss nicht besprochen oder abgewogen wurden. Effizienz ist nicht alles!

Renate Standfest (GAL) war es wichtig, dass bei der Einführung eines beschließenden Bauausschusses relevante Bau- und Umwelt-Themen weiter in das Gesamtgremium zur Entscheidung kommen. Dies wird entsprechend durch die Satzung geregelt und es gibt zusätzlich die Möglichkeit, dass 1/3 der Ausschussmitglieder oder ¼ der Gemeinderatsmitglieder ein Thema zur Nachprüfung in den Gemeinderat verweist.

2. Bürgermeister Patrick Schneider (GAL) brach schließlich eine Lanze und appellierte an die Kolleg*innen: Lasst es uns ausprobieren, dann sehen wir in einem Jahr, welche Erfahrungen wir mit dem beschließendem Bau- und Umweltausschuss gemacht haben...

Ab Juni wird der Bauausschuss beschließend sein und damit auch öffentlich tagen. Die Fraktion der GAL hat in beschließenden Ausschüssen drei der sieben Sitze, wie bisher werden Lisa Vogt und Patrick Schneider die Fraktion im Bau- und Umweltausschuss vertreten, als weiteres Mitglied wurde Jakob Kettler benannt. Stellvertreter im Ausschuss sind Dr. Nikolaus Högenauer und Renate Standfest.

Der zeitlicher Ablauf der Sitzungswochen ist dann in Zukunft:

- Montag, 18.00 Finanzausschuss (nichtöffentlich)
- Dienstag Zeit für Fraktionssitzungen
- Mittwoch, 18.00 Uhr öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
- Donnerstag, 19.30 Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung

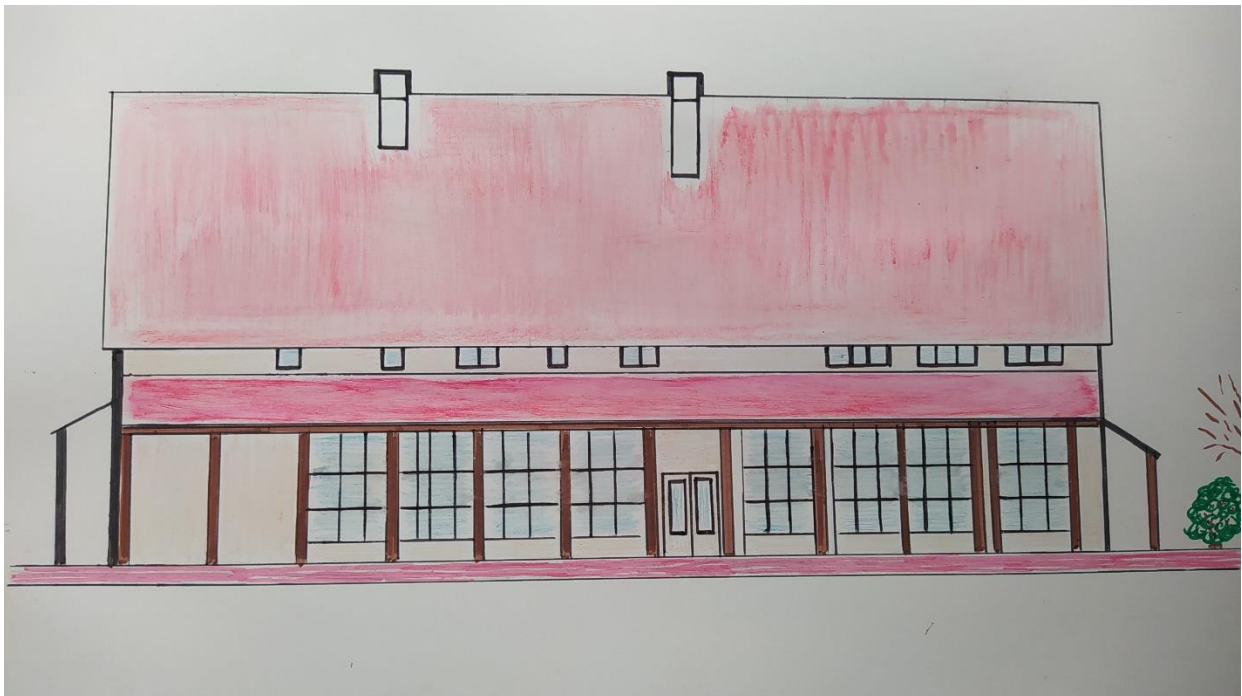
Kommentar:

Ich denke, man findet für beide Seiten gute Argumente. Die lange Sitzungsdauer oft bis 23.00 Uhr und länger sowie viele Sondertermine sprechen für die Einführung eines beschließenden Ausschusses. Unsere Gemeindegröße ließe es aber durchaus zu, dass weiter das Gesamtgremium über Bausachen entscheidet und damit jeder gewählte Gemeinderat und jede Gemeinderätin auch aktiv bei Bausachen eingebunden ist. Die lange Tagesordnung mit oft mehr als 20 Punkten liegt auch daran, dass wir seit der Wahl von Bürgermeister Florian Hoffmann nur noch alle 4 Wochen eine Gemeinderatssitzung haben. In den letzten 12 Jahren hat BGM Josef Lutzenberger (GAL) alle 3 Wochen das Gremium einberufen. Ob die Hoffnung der Antragsteller aufgeht, dass die vielen separaten Sondersitzungen und Workshops (oft am Samstag) durch einen beschließenden Bauausschuss weniger werden, wird die Zukunft zeigen.

(Renate Standfest)

Umbau der ehemaligen VR-Bank in Bürgertreff

Hans Starke stellte das Betriebskonzept des Vereins „Füreinander“ vor, der bisher in der Bahnhofstraße 17 den Bürgertreff „17&Wir“ betrieben hat. Das offene Konzept sieht auch in Zukunft vor, dass alle Bürger + Vereine die Möglichkeit der Nutzung der Räumlichkeiten haben. In größeren und vor allem barrierefreien Räumen kann die Seniorenarbeit vom Verein Füreinander deutlich ausgebaut werden. Den älteren und gehandicapten Bürgerinnen und Bürgern kann mehr Teilhabe ermöglicht werden um Vereinsamung vorzubeugen sowie möglichst lange zuhause ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

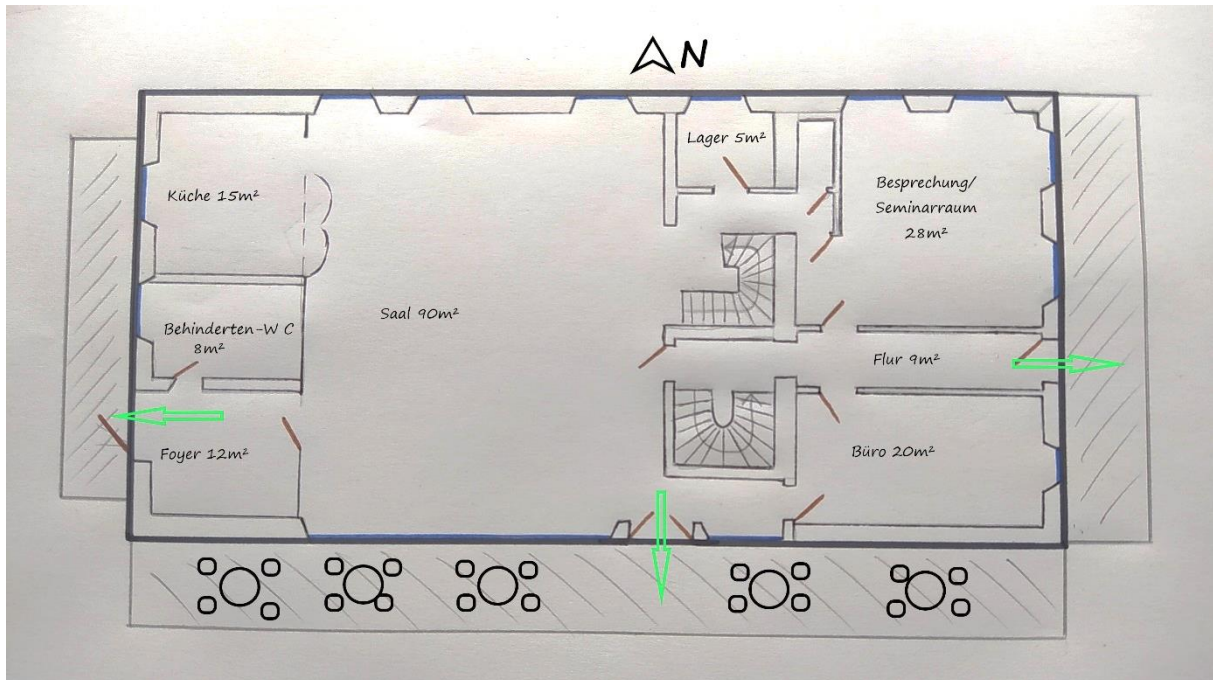


Skizze von Jakob Kettler: Ostansicht mit zusätzlicher Türe

Zur Umsetzung dieser Ziele in das bestehende Gebäude der VR-Bank im Erdgeschoss wurden drei Uttinger Architektur-Büros angefragt und eine Skizze erbeten. Das Fazit war, alle drei Entwürfe fanden eine ähnliche Umsetzung. Die Auswahl zur Detailplanung fiel auf das Büro Sunder-Plassmann. Benedikt Sunder-Plassmann stellte in der Sitzung auch die Planungen vor und stand dem Gremium Rede und Antwort.

Planung

Die Ziele des Betriebskonzeptes können gut umgesetzt werden. Ein multi-funktionaler Saal mit 90m², ein Seminar- oder Besprechungs-Raum mit 30m², ein Büro mit 20m², eine Küche mit 15 m², ein kleines Lager - alles barrierefrei im Erdgeschoss. Auch eine **barrierefreie Behindertentoilette im Eingangsbereich** kann realisiert werden, die für Uttinger*innen und Gäste Tag und Nacht immer zugänglich ist. Ein Zugang auf der Ostseite wird geschaffen, die überdachten Arkaden können bestuhlt und so der Außenbereich auch sinnvoll mitgenutzt werden. Der Keller muss nicht umgebaut werden, dort befindet sich eine kleine Kaffeeküche, ein Lagerraum und zwei weitere Toiletten. Der ehemalige Banksafe bleibt ebenfalls erhalten 😊.



Skizze von Jakob Kettler: Raumaufteilung Erdgeschoss

Kosten

Die ursprüngliche Kostenschätzung der Verwaltung im Juni 20 belief sich auf rund 100.000 € auf Basis der Einheitspreise (ohne Brandschutz, Türen, Einrichtung...)

Die Detailplanung ergab jetzt Kosten in Höhe von

- Umbaukosten rund 240.000 € brutto
- Möblierung und Technik 60.000 € brutto

Peter Noll (GAL) monierte die deutliche Kostensteigerung und verwies auf das Protokoll der Sitzung vom 25. Juni 2020, dem Gemeinderat wurden rund 100.000 € als Umbaukosten (s.o.) und die Bauabwicklung durch Herrn Eisenhauer, einen Mitarbeiter des Bauamtes, angekündigt. Die Kostenmehrung wurde vor allem mit den umfangreichen Brandschutzanforderungen (separater Fluchtweg, barrierefreie Automattüren, zusätzlicher Eingangstür, barrierefreie Behindertentoilette) begründet. Die Umbaukosten beinhalten auch rund 10% Nebenkosten (rund 18.000 €) für das Planungsbüro.

Fördermöglichkeiten

Die Verwaltung prüft in enger Abstimmung mit dem Verein Füreinander unterschiedliche Optionen zur Förderung des Umbauvorhabens:

- PflegeSoNah (für dieses Jahr ist der Fördertopf ausgeschöpft) – die Verwaltung prüft, ob für 2022 ein Antrag Aussicht auf Erfolg haben könnte und ein vorgezogener Baubeginn möglich wäre? Notwendig wäre dabei eine Zweckbindung über 25 Jahre, die Förderquote liegt bei 60% (max. 150.000 €)
- Stiftung deutsches Hilfswerk (Förderantrag ist bis Herbst möglich, Eigenmittel erforderlich, keine Einschränkung der Förderhöhe)
- Bayerische Landesstiftung
- Software AG Stiftung (Bereich Altenhilfe)
- Städtebauförderung ist erst ab 2022 möglich
- LEADER, hier könnte die Einrichtung gefördert werden

Laufzeit des Pachtvertrages

Abhängig von den Kriterien des Fördergebers muss ein Pachtvertrag zwischen Gemeinde und dem Verein „Füreinander“ mit längerer Laufzeit vereinbart werden: 10 – max. 25 Jahre, über die Laufzeit wird erst entschieden, wenn das Förderprogramm steht

Beschluss

Der Gemeinderat hat der vorgesehenen Planung grundsätzlich zugestimmt (16:1) und beschlossen, dass für die weitere Planung und Abwicklung der Bauausschuss mit den Seniorenreferent*innen Renate Standfest (GAL) und Helmut Schiller (SPD) sowie Vertretern des Vereins „Füreinander“ eine Arbeitsgruppe bildet.

Kommentar:

*Ich freu mich für Hans Starke und seine Mitstreiter*innen im Verein Füreinander, die seit vielen Jahren eine großartige Arbeit leisten und für Utting in Sachen Seniorenarbeit und Nachbarschaftshilfe bereits viel erreicht haben, dass jetzt adäquate Räumlichkeiten im Dorfzentrum realisiert werden. Und noch mehr freue ich mich für alle Bürgerinnen und Bürger sowie unsere Vereine und Gruppierungen, die bald die dringend benötigten Seminar- und Veranstaltungsräume nutzen können. Am meisten freut mich für unsere Gemeinde, dass mit dem neuen Bürgertreff bald wieder Leben im EG der ehemaligen VR-Bank einkehrt und hoffentlich auch bald im Außenbereich unter den Arkaden ein Plausch bei Kaffee und Kuchen möglich ist. Ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zur Belebung der Dorfmitte! (Renate Standfest)*

Bürgerbudget Utting – Antrag von Lisa Vogt (GAL)

Auf Antrag von Lisa Vogt (GAL) wurden im Haushalt 2021 und den Folgejahren 10.000 € „Bürgerbudget“ eingestellt. Immer mehr Kommunen, auch unsere Nachbargemeinde Schondorf nutzen seit mehreren Jahren erfolgreich das „Bürgerbudget“. Durch dieses Projekt soll eine direkte Umsetzung von Bürgerideen ermöglicht und damit die Bürger*innen an der Gestaltung von Utting beteiligt werden. Damit wir dieses Jahr noch ein offizielles Verfahren mit ausreichend Laufzeit zur Einreichung von Projekten durchführen können, musste jetzt das Projekt Bürgerbudget Utting gestartet werden.

Lisa Vogt legte einen detaillierter Antrag samt Konzept, Terminplan und Grundlage für einen Satzungsvorschlag dem Gemeinderat zur Entscheidung vor.

Das Marketing und die Veröffentlichung an alle Bürger*innen soll über Flyer, einen Bürgerbrief, die Homepage der Gemeinde laufen.

Zur Vorbereitung und Umsetzung wird auf Anregung von Lisa Vogt ein „schlanker“ Ausschuss gegründet. Mitglieder sind 1. und 2. BGM und je ein Vertreter auf Vorschlag jeder Fraktion. Dort werden die die weiteren Details besprochen.

Der Gemeinderat beauftragte einstimmig die Verwaltung mit der Erstellung des Werbe-/Informationskonzeptes und gab den Startschuss ab dem 01. Juni 2021 zur Nennung von Projekten.

Kommentar:

*Ein wirklich durchdachter und bestens vorbereiteter Antrag von Lisa, der mit kleinen redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen wurde 😊. Wir dürfen gespannt sein, welche Projektideen die engagierte Bürgerschaft in Utting hat. Wir freuen uns auf „die Qual der Wahl“, wenn die besten Projekte im Oktober von den Bürger*innen gewählt und dem Gemeinderat im November zur Entscheidung vorgelegt werden. (Renate Standfest)*

Bürgerantrag „Keine Kippe in den See“

Einstimmig befürwortet wurde der Antrag einer Bürgerin zum Anbringen von fest installierten Aschenbechern an den Sitzbänken bzw. Seezugängen (Stegen) in den Gemeindeanlagen, ähnlich des Projekts “keine Kippe in den See“ der VG Schondorf. Statt dies Projekt als Idee für das Bürgerbudget vorzuschlagen und zu vertagen, beschloss der Gemeinderat einstimmig die sofortige Umsetzung. Max. 1.000 € sollen für die Aschenbecher investiert werden. Der Bauhof wird diese regelmäßig entleeren.

Kommentar:

Gute Idee, eine tolle Initiative der Antragstellerin – DANKE! (Renate Standfest)

Sicherheitsdienst im Summerpark überdenken – Antrag von Jakob Kettler und Renate Standfest (GAL)

Die Fraktion der GAL beantragte das Thema Security im Summerpark kritisch im Gemeinderat zu reflektieren um zu entscheiden ob, und falls ja, in welcher Form eine weitere Beauftragung stattfinden soll. Vor Beauftragung für die Saison 2021 sollte ein Sachstandsbericht des beauftragten Unternehmens und der Verwaltung vorgestellt werden.

Hintergrund

Seit 2016 hat die Gemeinde Utting eine Securityfirma beauftragt, die Einhaltung der Haus- bzw. Parkordnung im Summerpark zu überwachen. Zielsetzung war, im Summerpark ausufernde Feiern, übermäßigen Alkoholkonsum und Partyexzesse mit nächtlicher Lärmbelästigung und Sachbeschädigung zu verhindern. Dies ist offensichtlich auch gelungen, seit dieser Zeit gab es keine entsprechenden Ausschreitungen mehr.

In letzter Zeit mehren sich allerdings kritische Stimmen von Uttinger*innen, und zwar nicht nur von Jugendlichen, dass die Einschränkungen übertrieben wären und der Sicherheitsdienst nicht immer angemessen vorgeht. Den Bürger*innen, und auch einigen neu gewählten Gemeinderäten, sind sowohl die Rechte der Security unklar, als auch der örtliche und zeitliche Umgriff der Kontrollen.

Sachstand

Bürgermeister Hoffmann berichtete, was die Beauftragung des Sicherheitsdienstes Unger umfasst

- die Durchführung des Ordnungsdienstes im Summerpark, Strandbad, Sonnendachl und Schulgelände
- freitags, samstags und an Feiertagen, witterungs- und bedarfsabhängig bis max. 8 Stunden (grundsätzlich 20:00 Uhr – 04.00 Uhr).

Im Summerpark wird aufgrund der Summerparksatzung kontrolliert, im Strandbad in den späten Abendstunden nach Schließung, hier ist u. a. das Betreten des Sprungturmes verboten. Beim Sonnendachl müssen „Feste“ angemeldet werden und beim Schulgelände ist unbefugtes Betreten und Befahren verboten. Beschädigungen und Verunreinigungen werden hier strafrechtlich verfolgt.

Dilemma



In der Summerparksatzung ist unter anderem ein Verbot von Grillen, Alkoholkonsum und das laute Abspielen von Musik geregelt. Diese Satzung ist die einzige Möglichkeit der Gemeinde ein Hausrecht durchzusetzen. Gleichzeitig ist allen klar, dass sowohl im Strandbad, als auch bei „Lena’s am See“ alkoholische Getränke verkauft und ausgeschenkt werden. Ebenso hat keiner ein Problem damit, wenn Uttinger*innen oder Besucher*innen gemütlich ein Feierabendbier am See trinken oder in Ruhe ein Glaserl Wein bzw. Prosecco genießen. In diesen Fällen das Alkoholverbot durchzusetzen, erscheint nicht angemessen.

Ohne dieses Verbot, gibt es aber keine Handhabe, ausufernde Feiern, Alkoholexzesse samt Lärmbelästigung der Anwohner und vereinzelt folgende Sachbeschädigungen frühzeitig zu verhindern.

Ohne dieses Verbot, gibt es aber keine Handhabe, ausufernde Feiern, Alkoholexzesse samt Lärmbelästigung der Anwohner und vereinzelt folgende Sachbeschädigungen frühzeitig zu verhindern.

Klarstellung des Gemeinderates

- Keineswegs gibt es eine „Sperrstunde“ für den Aufenthalt im Summerpark, der Hinweis von Security-Mitarbeitern, dass der Summerpark um 22.00 Uhr verlassen werden muss, ist nicht richtig.
(aktuelle Ausnahme: gesetzlich angeordnete Corona-Ausgangssperren, diese kontrolliert aber ein anderes Sicherheitsunternehmen im Auftrag des Landratsamtes)
- Auch die Rückmeldungen, dass Jugendliche und junge Erwachsene kritischer kontrolliert werden, als ältere Mitbürger*innen, sorgten für Diskussion. Es muss gleiches Recht für alle gelten – Aussehen, Alter und Herkunft dürfen dabei keine Rolle spielen.
- Security-Mitarbeiter, die im Strandbad spät abends einem erwachsenen Paar den Genuss ihres Rotweines untersagen wollten, schießen ebenfalls über das Ziel hinaus.

Hinweis

Auch in unserem Nachbarort Schondorf ist der Sicherheitsdienst Unger mit der Kontrolle der Seeanlagen und des gemeindlichen Badesteges beauftragt. Hier erfolgt die Kontrolle „anlassbezogen“. Auf Anregung von Renate Standfest (GAL) wird die Verwaltung mit der Gemeinde Schondorf Kontakt aufnehmen, wie sich dies bewährt hat.

Beschluss

Die Sicherheitsfirma Unger wird für 2021 nur mit den „notwendigsten Kontrollen“ beauftragt. Die Kontrolle soll zurückhaltend und mit Augenmaß erfolgen. Es wird regelmäßiger im Gemeinderat Bericht erstattet. Es erfolgt eine enge Abstimmung zwischen Verwaltung und Dienstleister, Rückmeldungen der Bürger*innen sollen einfließen. Wenn nötig werden Anpassungen der Parkordnung vorgenommen oder die Beauftragung unseres Dienstleisters

verändert. Der Sicherheitsdienst wird gebeten seine Mitarbeiter auf eine sensible, zurückhaltende Kontrolle hinzuweisen und entsprechend zu schulen.

Der Beschluss erfolgte mit 15:2 Stimmen.

Refugium

Das Projekt „Lagerschuppen“ (Refugium) als Jugend- und Kulturzentrum soll in die Umsetzung gehen. Die Planungsleistungen wurden ausgeschrieben. Um eine vergabekonforme Auswertung der eingegangenen Angebote vornehmen zu können, wird eine Bewertungsmatrix erstellt. Über Kriterien und Gewichtung wird im Bauausschuss nichtöffentlich vorbereitet und dann einen Empfehlungsbeschluss an das komplette Gremium erarbeitet.

Das Vorgehen wurde mit einer Gegenstimme beschlossen.

Kommentar:

Dies ist ein wichtiges Projekt für die Uttinger Kulturschaffenden, die so dringend einen Raum für Ausstellungen, Theater und Veranstaltungen benötigen. Und gleichzeitig ein Projekt für unsere Jugend, denen mit dem „Refugium“ im wahrsten Sinne des Wortes eine Zuflucht, ein Quartier angeboten wird - ein Jugendzentrum, das seit vielen Jahren vermisst wird. Ich bin gespannt, wie die Ausgestaltung des Nutzungskonzeptes konkret aussehen wird und freue mich auf ein lebendiges und rücksichtsvolles Miteinander. (Renate Standfest)

Campingplatz Utting

Wie bereits mehrfach im Uttilo-online berichtet, hat sich der Gemeinderat entschlossen den Campingplatz samt der näheren Umgebung zu überplanen und dafür fachliche Expertise einzuholen. Aktuell steht die Entscheidung über das Ausschreibungsverfahren der Planungsleistung an, die Gemeinde hat zwei Möglichkeiten:

- Einen Einladungswettbewerb
- Freihändige Vergabe

Die Freihändige Vergabe wird aus Kosten- und Zeitgründen vom Gemeinderat präferiert und einstimmig beschlossen. Ausgewählte Büros werden eingeladen, interessierte Planer*innen erhalten die vom Gemeinderat festgelegten Eckpunkte der Überplanung des Campingplatzes, mindestens drei Büros stellen sich mit ihren Referenzen und ersten Ideen dann in einem Workshop des Gemeinderates vor.

Änderung der Satzung über abweichende Maße der Abstandsflächen

Eine Satzungsänderung, die sich schon beim Erlass der neuen Satzung vor einigen Wochen angekündigt hat: Um den Grundsatz der Nachverdichtung zu verfolgen und die Bauwerber nicht über Gebühr schlechter zu stellen, wird der Abstandsflächen-Faktor von 1 h auf 0,8 h reduziert und auf 0,4 h für das Schmalseitenprivileg. Der Beschluss fiel einstimmig und zwar rückwirkend zum 01. Februar 2021.

Mehrgenerationenspielplatz – es kann losgehen

Der LEADER-Förderbescheid für unseren Spielplatz im Summerpark in Höhe von 75.000 € liegt vor. Damit können wir loslegen und hoffentlich in Kürze auch den Baubeginn verfolgen 😊. Wir halten Euch auf dem Laufenden...

Utting ist weiterhin Luftkurort

Auf Grundlage der lufthygienischen Messungen steht jetzt das Ergebnis des Luftqualitätsgutachtens fest – Utting wird auch weiterhin als Luftkurort anerkannt. Die Verwaltung wird beauftragt, dies auch öffentlichkeitswirksam (Homepage, Briefpapier, Ortsschilder...) umzusetzen.

Weitere Bausachen

Alte Villa - Brandschutz

Mit 16:1 Stimmen genehmigte der GR einer Nutzungsänderung als Schlafraum für Personal und Vergrößerung der vorhandenen Dachgaube für einen zweiten Fluchtweg.

Errichtung eines Imkerei- und Wirtschaftsgebäudes im Außenbereich – Flur-Nr. 73

Der Antragsteller plant einen L-förmigen Holzbau Richtung Achselschwang. Die für einen Bau im Außenbereich notwendige Privilegierung wurde nachgewiesen, die Prüfung und Genehmigung obliegt dem Landratsamt.

Seefelder Hofberg 2

Umnutzung einer bestehenden Erdgeschosswohnung in eine Physiopraxis und Anbau eines Wintergartens. Die Bauvoranfrage war bereits einstimmig genehmigt, jetzt wurde der Bauantrag ebenso einstimmig beschlossen.

Im Grieß 5b

Anbau eines Wintergartens an ein bestehendes Wohnhaus – einstimmig genehmigt.

Fritz-Erler-Str. 3a

Neubau eines Balkons zu einem bestehenden Wohnhaus unterhalb des Dachüberstandes – ebenfalls einstimmig genehmigt.

Finanzangelegenheiten

Zuschussantrag Schützengesellschaft Ammersee Utting

Für die Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Schützenheim hat der Verein rund 6.600 € aus Eigenmitteln aufgebracht, die Gemeinde gewährt einen Zuschuss in Höhe von 2.500 €, der Beschluss fiel einstimmig.

Erhöhung der Parkgebühren für das Freizeitgelände

Auf Antrag von Florian Hansch (SPD) beschloss der Gemeinderat mit 16:1 Stimmen die Änderung der Gebührenordnung (Erhöhung der Parkgebühren und Verlängerung der gebührenpflichtigen Parkzeiten). Im letzten Jahr (2020) hat die Gemeinde rund 93.500 € mit den Parkgebühren eingenommen. Damit wird unter anderem die Parkraumüberwachung im Ort bezahlt, damit nicht alle Anliegerstraßen an den Sommerwochenenden zugeparkt werden.

Die gebührenpflichtigen Zeiten werden von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr festgesetzt.

Damit soll unter anderem verhindert werden, dass „Wildcamper“ den Parkplatz nutzen statt auf dem Campingplatz „einzuchecken“.

Die Gebühren werden wie folgt festgesetzt:

- a) Parken bis zu einer Höchstdauer von 0,5 Stunden - gebührenfrei
- b) Je weitere angefangene 0,5 Stunde - 0,50 €
- c) Für eine Tageskarte - 6,00 €
- d) Für eine Zweitageskarte - 12,00 €

Auf Antrag von Renate Standfest (GAL) beschloss der Gemeinderat mit 13:4 Stimmen, dass die Verwaltung prüfen soll, wie es ermöglicht werden kann, dass Elektrofahrzeuge bis zu 2 Stunden kostenfrei parken dürfen. Dies ist bereits in vielen anderen Kommunen und Städten (Z.B. Herrsching, Landsberg, München) etabliert und wird gut angenommen. Dazu muss üblicherweise keine technische Änderung oder Umprogrammierung der Parkautomaten vorgenommen werden, sondern einzig ein Aufkleber „E-Fahrzeuge bis zu 2 h gebührenfrei“ am Automaten angebracht werden. Im E-Fahrzeug muss dann eine Parkscheibe mit der Ankunftszeit hinter der Windschutzscheibe sichtbar sein.

Kommentar:

Wir haben zwar am Ammersee-Westufer (bisher) noch keine öffentliche Ladesäulen für E-Autos, aber zumindest beim Parken können wir einen Anreiz für klimaschonende Mobilität bieten und als Gemeinde einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Verschiedenes

- Für unseren neuen Waldkindergarten liegen bereits 6 Anmeldungen vor, es sind noch 12 Plätze frei. Der Betrieb beginnt ab September, interessierte Eltern können sich an Veronika Sailer vom Telos-Kindergarten wenden.
- Buchungszahlen Mittagsbetreuung und Hort - Abgleich: Hort voll ausgebucht, 42 Kinder, 10 neue, 6 Absagen, diese kamen in der Mittagsbetreuung unter. Die Anmeldungs-Zahlen der Mittagsbetreuung werden nachgeliefert. Die Mittagsbetreuung bietet erstmalig auch eine Ferienbetreuung an.
- Die Seebühne fällt leider erneut coronabedingt aus, nächstes Jahr kann hoffentlich zur 900 Jahr Feier wieder Theater gespielt werden im Summerpark
- Tourismusverband Ammersee hat eine neue Vorstandschaft:
Landrat Eichinger ist 1. Vorsitzender, BGM Hoffmann 2. Vorsitzender, Florian Hansch ist Stellvertreter
- Aktuell wird geprüft, ob der Jugend-Antrag Bikepark evtl. beim Fußballplatz realisierbar ist, der Punkt kommt auf die nächste Sitzung, dazu wird der Planer eingeladen

Termine:

- Die nächste **Gemeinderatsitzung** findet am **20. Mai um 19:30 Uhr** statt. Angekündigt ist ein Sachstandsbericht „Bikepark“
- Ein coronakonformes **Ramadama** der Gemeinde findet am **22. Mai** statt

Herzliche Grüße
Renate Standfest

Ein fettes **Dankeschön** an Jakob Kettler, der erneut die wunderbaren Skizzen beigesteuert hat

Schaut auch bei uns auf Instagram und Facebook vorbei.

